Walther und Hildegunde.

1. Etzel führt drei Fürstenkinder als Geiseln in sein Reich.

In den weiten Landen des Königs Etzel scholl der Klang des Heerhorns. Das war Freudenmusik für das Herz des raublustigen Hunnenvolkes, denn es bedeutete Krieg. Da wurden die struppigen, flinken Rößlein von der Weide hereingetrieben, die wehrhaften Mannen rüsteten sich mit zwei Schwertern, Bogen und Pfeilen, Schlinge und Lanze und trabten frohgemut nach der Burg ihres Königs.

Schier unzählbar waren die Scharen, welche sich dort zusammenfanden. Über einem Walde von Eschenspeeren weheten die roten Fahnen im Winde; wildes Kriegsgetümmel, dumpfes Brausen und Tosen, der brandenden Sturmflut des Meeres vergleichbar, herrschte im weiten Umkreise der Etzelburg. Nicht einer von den Tausenden wußte, wohin die Heerfahrt gehen sollte; das war des Königs Geheimnis, und mit Ungeduld harrten die Streiter seines Erscheinens. Da

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0